

**Forderungen der Fraktionen CSU - WG Sassanfahrt-Köttmannsdorf-Rothensand - Freie Wählergemeinschaft Röbersdorf zur Planfeststellung gemäß § 18 ff Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) für das Vorhaben "Verkehrsprojekt Deutsche Einheit (VDE 8.1.1) ABS Nürnberg - Ebensfeld, Planfeststellungsabschnitt Altendorf – Hirschaid – Strullendorf (PFA 21)**

Sehr geehrter Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Marktgemeinderäte der CSU, der WG Sassanfahrt-Köttmannsdorf-Rothensand und der Freien Wählergemeinschaft Röbersdorf bitten, nachfolgende Anträge bei den Einwendungen des Marktes Hirschaid zur o. g. Planfeststellung mit aufzunehmen und zu berücksichtigen.

**1. Neubau-Eisenbahnbrücke Lindlesgraben**

Hier soll am Beschluss des MGR vom 15.12.2011 festgehalten werden.

**2. Rettungsweg zwischen Bahnkörper und INA**

Laut Planfeststellung rücken die neuen Gleise bis an das Grundstück der Fa. INA und der bestehende Wirtschaftsweg fällt weg. Hier ist zu prüfen, wie im Falle eines Unfalles/Einsatzes Rettungskräfte bzw. Feuerwehr in diesen Bereich kommen.

**3. Straßenbrücke Griesweg**

Hier fordern wir keinen Umbau sondern den Abriss mit Neubau der Brücke. Es ist der Zustand der Brücke, die 1990 errichtet wurde, zu ermitteln. Hier besteht auch ein enormes Gefahrenpotential durch den Mittelpfeiler (Aufprall), welches durch den Neubau einer freitragenden Brücke wegfiel. Sollte die Bahn am Umbau festhalten fordern wir eine Neuprüfung der gesetzl. Normen und deren Umsetzung. Bezüglich Kostenträger verweisen wir auf den MGR-Beschluss vom 15.12.2011.

**4. Bahndurchlass Bahn-km 50,698**

Hier verweisen wir auf den MGR-Beschluss vom 15.12.2011. Zusätzlich muss hier Raum für zukünftige Leitungen wie z.B. für Breitband, Energiefernleitung mit eingeplant werden.

**5. Ferdinandstraße**

Wie in der Stellungnahme des Marktes Hirschaid vom 05.03.1997 fordern wir eine Wendepfanne als Abschluss der Ferdinandstraße mit südlicher Anbindung an den Wirtschaftsweg.

**6. Verbreiterung Eisenbahnüberführung (EÜ) Maximilianstraße**

Auf Grund der hohen Verkehrsdichte fordern wir, auf die Komplettsperre der Maximilianstr. während der Bauphase zu verzichten und wenigstens einen Einbahnverkehr mit Ampelschaltung aufrecht zu erhalten.

Daneben verweisen wir auf den Beschluss des MGR vom 15.12.2011 bezüglich der Verlängerungen der beiden Außenbahnsteige sowie des Mittelbahnsteiges laut des 1996 eingeleiteten Planfeststellungsverfahrens. Die Verlängerung der Bahnsteige von 40 m hat daher in südlicher Richtung zu erfolgen.

**7. Neue Fußgängerunterführung Bahnhof Hirschaid**

Wie im Beschluss des MGR vom 15.12.2011 wird an der Forderung der Breite des Bahnunterführungsbauwerkes von mind. 4,50 m festgehalten. Kostenträger ist die Bahn.

Der geplante Rampenbereich von 2,70 m auf der Heinrichstraße ist für Begegnungen im Gegenverkehr von Fußgängern, Rollstuhlfahrern, Kinderwägen, Rollatoren und Fahrradfahrern zu eng bemessen. Daher fordern wir eine Breite der Rampe von mind. 3,50 m. Der Bau der Rampenwand hat mit Gabionen und auch in Terrassenform mit Bepflanzung zu erfolgen.

Zusätzlich fordern wir die Überdachung der Rampen auf Grund der Verkehrssicherungspflicht (Schnee/Eis).

#### **8. EÜ Friesnitzgraben**

Bezüglich des Querschnittes Durchlass im Verlauf des Friesnitzgrabens verweisen wir auf den MGR-Beschluss vom 15.12.2011.

#### **9. Amlingstadter Straße**

Die künftige Erschließungsstraße zu den Firmen Waldschmidt und Teddy Herrmann muss eine Breite von 5,50 m betragen, s. Beschluss des MGR vom 15.12.2011.

Im Bereich der KiTa St. Vitus muss der Lärmschutzwall innerhalb erhalten bleiben bzw. auf Kosten der Bahn neu hergestellt werden. Wie in der Planfeststellung soll eine Durchfahrt von 3,00 m erhalten bleiben.

#### **10. Wendeplatte – Amlingstadter Straße**

Wie im Beschluss des MGR vom 15.12.2011 ist an der Forderung eines Radius von 18 m festzuhalten. Auch hier hat die Bahn die Kosten zu tragen.

#### **11. Neubau Straßenbrücke St 2244**

Wir fordern den Bau eines straßenbegleitenden Geh- und Radweges und verweisen auf den MGR-Beschluss vom 15.12.2011.

#### **12. Lärmschutzwand Bereich Hohe Beete**

Im Bereich Hohe Beete III ist mittlerweile eine Bebauung konkret geplant (Bebauungsplan Billigungs- und Auslegungsbeschluss). Daher fordern wir, dieses Plangebiet mit in das Schallschutzgutachten aufzunehmen mit dem Ziel des Baues von LSW.

#### **13. Gestaltung Lärmschutzwände**

Wir fordern, dass die Gemeinde bei der Planung der Gestaltung der LSW mit einbezogen wird (transparente Flächen, farbliche Gestaltung, Begrünung).

#### **14. Beweissicherung**

Wir fordern, das Beweissicherungsverfahren von 50 m auf 100 m auszuweiten. Hier sind auch alle gemeindlichen Gebäude einschl. Friedhof mit Grabsteinen einzubeziehen. Vor Baubeginn hat die Gemeinde Hirschaid Grabsteinprüfungen zu veranlassen.

#### **15. Nachpflanzungen**

Rodungen von Bäumen und Sträuchern, die durch den Bahnausbau nötig werden, sind nach Fertigstellung von der Bahn entsprechend nachzupflanzen.

#### **16. Baustelleneinrichtung / -verkehr**

Der Baustellenverkehr in Wohngebieten ist zu vermeiden. Vor allem in der Stiberstraße und im Leimhüll kann dieser Verkehr auch auf Grund der Parkplatzsituation der Anwohner nicht genehmigt werden. Daher unterstützen wir die Gemeinde in ihrem Bemühen, das Bahngrundstück Leimhüll für Parkplätze übertragen zu bekommen. Als Alternativen zur Baustelleneinrichtung kann hier die Fläche neben dem Pendlerparkplatz zur Verfügung gestellt werden.

### **17. Wartehäuschen, Wartebereich**

Wir fordern das Anbringen von mind. drei Wartehäuschen am östlichen Bahnsteig und mind. zwei Wartehäuschen am westl. Bahnsteig. Daneben fordern wir eine durchgehende Bedachung an den Mittelbahnsteigen.

### **18. Automaten**

Wir fordern das Anbringen von Fahrscheinautomaten am West- **und** Ostbahnsteig.

### **19. Markierungen – Durchsagen**

Die Bahn hat darauf zu achten, dass entsprechende Beschilderungen bzw. ein Lichtleitsystem angebracht werden, um den Kunden eine bessere Orientierung zwischen den LSW am Haltepunkt zu ermöglichen.

Ebenso fordern wir die Bahn auf die Lautsprecher innerhalb der LSW so anzubringen, dass keine Beschallung der umliegenden Anwohner erfolgt.

### **20. Technische Verbesserungen**

Sollte es vor und während der Bauumsetzung zu Genehmigungen neuer techn. Verbesserungen, z.B. im Lärmschutz, kommen, müssen diese in die Planungen einfließen und auf Kosten der Bahn umgesetzt werden.

gez. Elke Eberl, CSU  
15.08.2017